

Warum wir unsere Kinder immer noch schlagen dürfen

Züchtigungsverbot Eine gelegentliche Ohrfeige, gezupfte Haare oder ein Schlag auf den Hintern: Körperstrafen in der Erziehung sind in der Schweiz immer noch erlaubt. Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass sie auch tatsächlich noch nicht aus Schweizer Familien verschwunden sind. «Es gibt eine stabile Subgruppe von Eltern, bei denen körperliche Gewalt in der Erziehung dazugehört», heisst es in einer Studie der Universität Freiburg vom Oktober. Durchschnittlich gebe es in jeder Schweizer Schulklasse ein Kind, das regelmässig körperlich bestraft werde.

Vorstösse, ein Züchtigungsverbot im Gesetz zu verankern, sind bisher chancenlos geblieben. Die Freiburger CVP-Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach nimmt nun einen neuen Anlauf. Sie verlangt vom Bundesrat Vorschläge, wie eine gewaltfreie Erziehung gesetzlich verankert werden könnte. Widerstand gegen die Forderung kommt hauptsächlich aus der SVP. «Es reicht», sagt etwa Monika Rüegger, SVP-Nationalrätin aus dem Kanton Obwalden. Der Staat rede den Familien schon genug drein. Sie sieht einen «staatlichen Interventionismus» in private familiäre Angelegenheiten. (red) Seite 3